

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 81 (2006)
Heft: 1

Artikel: Kameradschaft bewahren und Tradition erhalten
Autor: Bono, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kameradschaft bewahren und Tradition erhalten

Zum 10. Geburtstag der Schweizer Kavallerie Schwadron 1972

Das Areal des Zeughauses Aarau präsentierte sich am 10. September den geladenen Gästen, aber auch der breiten Bevölkerung für die eindrucksvolle Geburtstagsfeier der früheren Reitertruppen. Heute ist die Schweizer Kavallerie Schwadron 1972 ein militärischer, ausserdienstlicher Verein.

Im Jahre 1874, dem Geburtsjahr der Schweizer Armee, wurde das Kontingent der Kavalleristen und Guiden auf 3500 Mann festgelegt. Bis im Jahre 1924 stieg der Bestand kontinuierlich bis auf 6600 Mann an, erlebte dann aber mit jeder



Heidi Bono, Brittnau

Revision eine Kürzung. Am 31. Dezember 1972 wurde die Kavallerie, nach langen politischen und militärischen Auseinandersetzungen, durch die Bundesversammlung aufgelöst. Damit verschwand die berittene Kampftruppe aus dem Erscheinungsbild der Armee. Schwadronsweise schulte man die 6 Offiziere, 26 Unteroffiziere und 128 Dragoner zu Panzergrenadiern um. Die 153 Reitpferde und 11 Tragpferde fanden in der neuen Armee kaum mehr Verwendung. Die allgemein geläufigen Begriffe «Kavallerie», «Pferdesteigerung» und «Eidgenossen» sind langsam, aber sicher am Verschwinden aus dem Sprachgebrauch und somit auch aus dem Gedächtnis.

Erhaltung der Tradition

Um die Tradition der Kavallerie am Leben zu erhalten, gründeten ehemalige Kavalleristen, vorwiegend aus der Aargauer Dragonerschwadron 15, die heutige Schweizer Kavallerie Schwadron 1972. Als Ziel setzte man sich, Kavalleriegeist und Kameradschaft weiter zu bewahren und zu leben. Aber auch Wissen und Können an die Nachwelt weiterzugeben. Als Präsident wählte die Gründungsversammlung den Gefreiten Hans Christen, Landwirt auf dem Engelberg ob Dulliken, und als Schwadronskommandant Hauptmann Max Hauri von Seon, den letzten Kdt der Dragonerschwadron 15 und bekannten ehemaligen Springreiter und heutigen Pferdehändler.

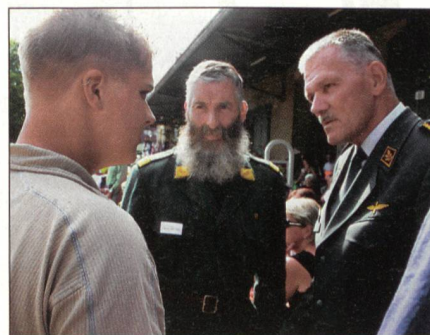


Das Einreiten der Schwadron war eindrucksvoll.

Beide Hauptverantwortliche für den Verein stehen auch im Jubiläumsjahr noch in Amt und Würde.

Chef der Armee hat Ehrenpatronat

Die Schweizer Kavallerie Schwadron 1972 ist ein militärischer, ausserdienstlicher Verein, der als Traditionseinheit unter dem Ehrenpatronat des Chefs der Armee, Korpskommandant Christophe Keckeis, steht. Er umfasst heute rund 320 Mitglieder, wovon 120 Mann aktiv mit dem eigenen Pferd an den militärischen Auftritten reiten. Über Nachwuchsprobleme kann man sich nicht beklagen. Junge Armeeangehörige, die ihre Dienstpflicht bei den Trainruppen bereits erfüllt haben, oder Leute aus den Reitvereinen, die sich integrieren können und die Kameradschaft schätzen, treten in die Schwadron ein. Das Reiten in Uniform und im militärischen Verband ist jedoch aus-



Korpskommandant Keckeis und Gefreiter Christen interessieren sich für die Anliegen der jungen Generation.

schliesslich Männern – wie es die Tradition eben will – vorbehalten.

Im Zeughaus Aarau aufbewahrt

Das gesamte Originalmaterial einer Dragonerschwadron ist im Zeughaus Aarau eingelagert und wird mehrheitlich von Schwadronsangehörigen mit Unterstützung des Zeughausbetriebes eingelagert, gepflegt und gewartet. Bekleidung, persönliche Ausrüstung und Bewaffnung, Pferdmaterial wie Sättel, Zäume, Trensen sowie das Korpsmaterial aller Art stammt aus der Zeit von 1972 und früher. Das meiste Material gehört der Armee und wird der Schwadron ausschliesslich zum Gebrauch zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug ist die Schwadron verpflichtet, an verschiedenen militärischen und zivilen Anlässen aufzutreten.

Festlicher Höhepunkt

Der ehemalige Olympia-Springreiter Hauptmann Max Hauri (Seon) bot zusammen mit der Schwadron einen abwechslungsreichen, mit viel Humor gespickten Show-Block durch die ehemalige Dragonerausbildung. Angefangen beim Einrücken der Rekruten, über erste Reitstunden bis zum Ersteigern der persönlichen «Eidgenossen», die augenblicklich durch den Vater zu bezahlen waren, wurde viel geboten. Die Verpflegung, das Ponyreiten und die Versteigerung von Militärfahrzeugen waren weitere Attraktionen an dieser gelungenen Geburtstagsfeier. ☒